

URL: <http://www.swp.de/3579529>

Autor: MARIA BLOCHING, 09.12.2015

### Das Vertragswerk steht

TROCHTELFINGEN/OBERSTETTEN: Mit SchwörerHaus geht die Werdenbergschule ihre achte Bildungspartnerschaft mit einem regionalen Unternehmen ein. Schüler erhalten dadurch tiefe Einblicke in die Praxis und Hilfe bei der Berufswahl.



Vertrag Trochtelfingen-Oberstetten, Kooperationsvertrag Fotograf: Maria Bloching

Es sind nur wenige Schüler der 8. und 9. Jahrgangsstufen, die die Frage nach ihrer Zukunftsvorstellung jetzt schon genau beantworten können. Der große Teil der 14- und 15-Jährigen hat noch keinen Schimmer, welchen Weg er nach der Schule einschlagen will. Andree Fees, Rektor an der Werdenbergschule, weiß um die Unsicherheit der Jugendlichen und ist deshalb bestrebt, die bereits in großem Umfang bestehenden Angebote zur Berufsorientierung noch weiter auszubauen und den Kontakt zu Unternehmen in der Region zu suchen.

Unter dem Motto „Gemeinsam gute Schule machen“ konnte nun mit der Firma SchwörerHaus aus Oberstetten der mittlerweile achte Bildungspartner gefunden werden, der im Rahmen der IHK-Kampagne „Wirtschaft macht Schule“ eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnete. Fees ist überzeugt davon, dass diese Verknüpfung von Schulalltag und Unternehmenspraxis für beide Partner eine Bereicherung ist und jungen Menschen bei ihrer Zukunftsplanung entscheidend weiterhelfen kann.

Der Bildungspartnerschaft liegt ein Kooperationsprogramm zugrunde, das neben einer grundlegenden Information mit Tipps zur Bewerbung und zum Vorstellungsgespräch sowie das Aufzeigen von Weiterbildungs- und Berufsmöglichkeiten auch das Unterrichten von Schulbeauftragten der Firma SchwörerHaus in der Klassenstufe 7 vorsieht. „Das ist auch für uns etwas völlig Neues und eine große Herausforderung“, sagt Bianca Looch-Hummel, Ausbildungsleiterin des Unternehmens.

Auszubildende im letzten Lehrjahr oder ehemalige Auszubildende bereiten auf der Basis ihres Berufsfeldes wie zum Beispiel in den Bereichen Holz, Konstruktion oder Metall Unterrichtsthemen vor und zeigen den Schülern auf, wie sie das, was sie in der Schule lernen, im Alltag anwenden und umsetzen können. Dieses Vorhaben, von dem sich Fees eine Win-Win-Situation für beide Seiten verspricht, soll über das Jugendbegleiter-Programm des Kultusministerium Baden-Württemberg finanziert werden. Schließlich will dieses die Öffnung von Schulen für die Mitarbeit außerschulischer Partner fördern und dadurch eine Brücke zwischen Lebensraum Schule und dem lokalen Umfeld schlagen.

„Unsere Schule wird den Bedarf anmelden, die Lehrbeauftragten von SchwörerHaus erhalten dann für ihren Einsatz ein Diplom“, so Fees. Er sieht in dieser Kooperation eine neue Herangehensweise an das Thema Berufsvorbereitung, die über das bisher Bestehende noch hinausgeht. „Es müssen Themen gefunden werden, die unser Unternehmen und die Schüler gleichermaßen betrifft. Der Unterrichtsstoff muss dann von unseren jungen Mitarbeitern als Lehrbeauftragte vorbereitet und auf das Niveau der Klassenstufe herunter gebrochen werden“, erklärt Bianca Looch-Hummel. „Ein deutlicher Qualitätssprung“, findet Rektor Fees, auch wenn eine solche Unterrichtsform für beide Seiten ein großer Aufwand bedeutet. Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren, der Beginn ist mit einer Erprobungsphase für das zweite Halbjahr 2016 vorgesehen. Doch bereits jetzt wurde mit einem Informationsblock für die Klassenstufen 8 und 9 gestartet. Die Schüler erfuhren dabei, dass ihnen nach dem Schulabschluss eine Welt voller Möglichkeiten offen steht und sie konnten sich über die Anforderungen informieren, die Wirtschaftsunternehmen an ihre Bewerber stellen.